

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (1994)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

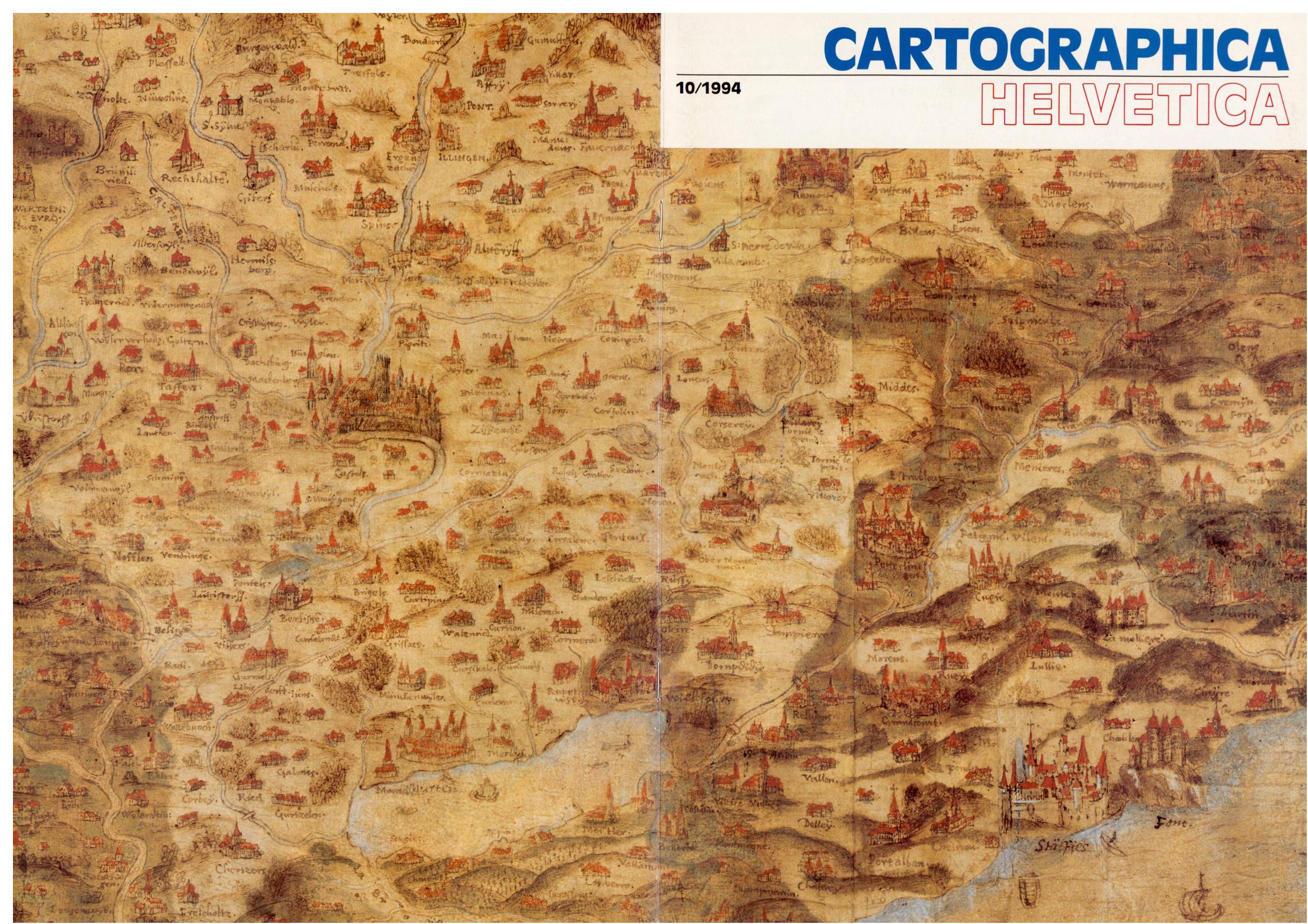
Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CARTOGRAPHICA

HELVETICA

10/1994



QUIZ

Landkarten-Quiz

Am Ende des 18. Jahrhunderts wurden Anstrengungen unter-

nommen, um den nördlichen Seeweg von Europa nach Indien zu finden. Dazu waren Kenntnisse der Küsten und der Ausdehnung Asiens erforderlich. Der hier gezeigte Beitrag befruchtete die wissenschaftliche Diskussion.

Die vorerst als Buchbeilage erschienene Karte (1764) wurde später auch in der Pariser Enzyklopädie abgedruckt. Der

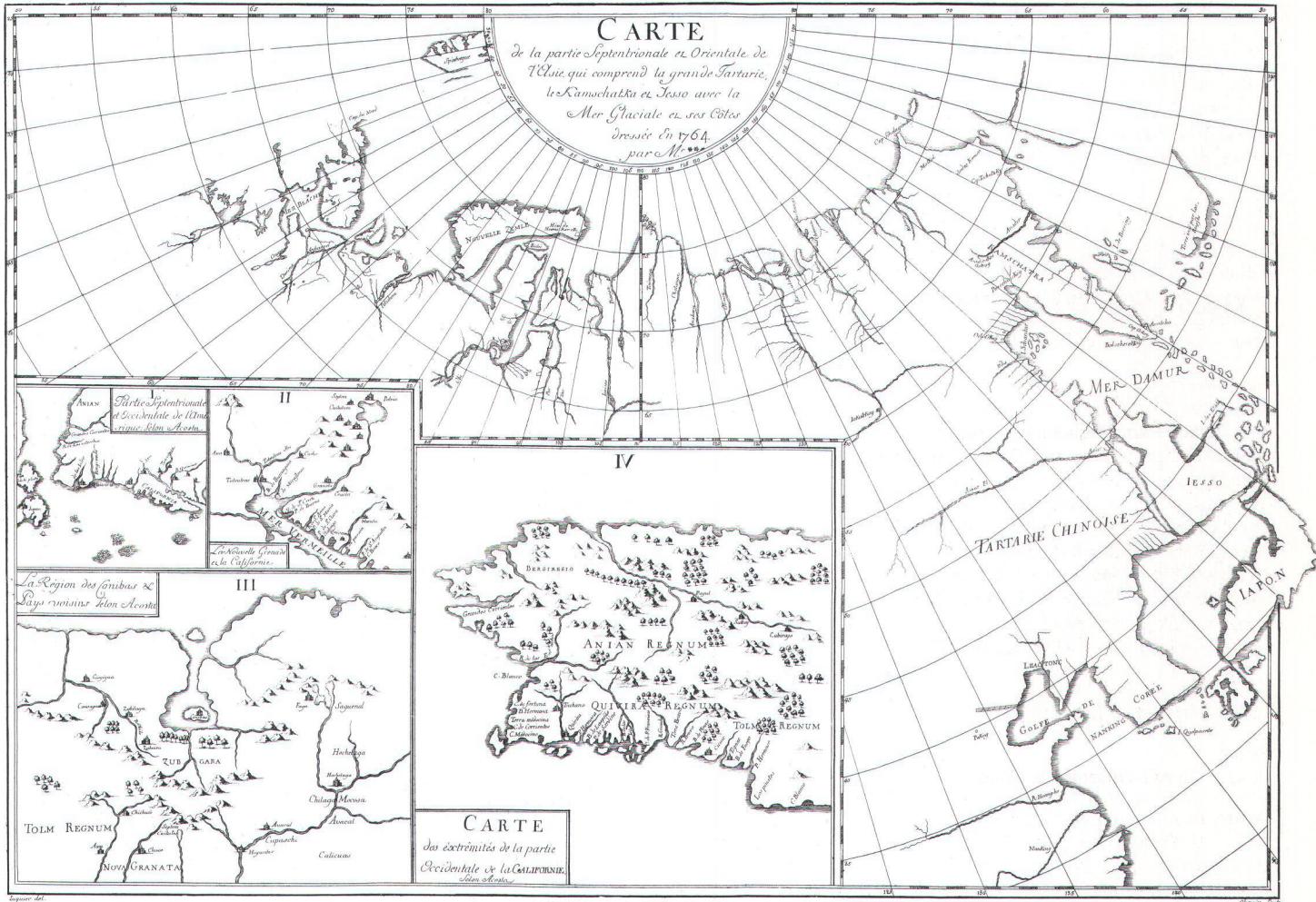
Kartenautor hielt sich bescheiden zurück, indem er die Karte bloss mit drei Sternen (****) signieren liess.

Hingegen werden die Namen von Iaquier (unten links) und Chovin (unten rechts), die den Kartenentwurf für den Druck umsetzten, erwähnt. Die Frage lautet nun: von wem stammt diese entdeckungsgeschichtlich interessante Karte?

Bitte senden Sie Ihre Antwort an den Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten.

Unter den richtigen Antworten wird die Faksimile-Ausgabe der *Carte des environs de Genève* 1:48 000 von Henri Mallet (1776) ausgelost.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Nummer.



Auflösung des Landkarten-Quiz aus Heft 9/94

Bei den «gebogenen Linien» handelt es sich um konzentrische Kreise mit Zentrum Paris. R. J. Julien nach den Grundlagen von Cassini de Thury. Sie erschien 1758 in Paris in mehreren Blättern. Mit den Zahlen (125, 130, 135 usw.) wird die Entfernung in französischen Meilen angegeben. (1 Lieue de poste = 2000 Toises du Châtelet = ca. 3898 m). Die Karte hat einen ungefähren Massstab von 1:667 000. Für den Verlag Cartographica Helvetica, der in Murten beheimatet ist, kann somit eine Distanz von etwa 105,5 Meilen = 411 km herausgemessen werden.

Bei der Karte handelt es sich um die *Carte de France, Divisée en XXXI Gouvernements Militaires et en ses Provinces* von

R. J. Julien nach den Grundlagen von Cassini de Thury. Sie erschien 1758 in Paris in mehreren Blättern.

Erfreulicherweise haben acht Leser die Frage richtig beantwortet. Der durch Losentscheid bestimmte Gewinner Herr Andreas Schatzmann aus Friedlisberg erhält die Faksimile-Ausgabe «Henriopolis».

Avertissement
Les Cercles, ou portions de Cercles, qu'on a tracé dans cette Carte, marquent la distance de Paris à tous les Lieux qui sont dans la Carte et font voir en même temps ceux qui sont également éloignés de cette Ville; ces distances sont marquées en Lieues de 200 Toises, à la bordure de chaque petite feuille, et sur une ligne qui traverse la France de haut en bas, vers le milieu de la Carte.

